

T: +49 30 26006-165 | Fax: 9 30 26006-105 | [cornelia.hultzsch@bbt-gmbh.net](mailto:cornelia.hultzsch@bbt-gmbh.net) | [www.bbt-gmbh.net](http://www.bbt-gmbh.net)

## Fed erhöht Leitzins und Kredite verteuern sich auch in Deutschland weiter

Die Fed hat beschlossen, was sie angekündigt hatte: Sie erhöht den Leitzins um 0,5 Basispunkte. Damit liegt der amerikanische Zinssatz in der Spanne zwischen 0,75 und 1,00 Prozent. Die Börsen reagierten im ersten Moment erleichtert, dass der Zinsschritt nicht noch größer ausgefallen ist. Am nächsten Börsentag kam die Skepsis zurück, ob die Fed mit diesen Maßnahmen in der Lage sei, die Inflation wirksam zu bekämpfen, ohne das merkliche Wirtschaftswachstum auszubremsen.

Der Krieg in der Ukraine tobt immer noch, gleichzeitig hält China an seiner Null-Covid-Strategie fest.

**Die Langfristzinsen steigen weiter. Der 10-Jahres-Mid-Swap stieg unmittelbar nach der Notenbanksitzung nach einem kurzen Rücksetzer auf 1,85 Prozent an und ist inzwischen weiter auf 1,97 Prozent geklettert.**

## Allgemeine und aktuelle Wirtschaftsdaten

Die deutsche Wirtschaft schrammt im I. Quartal diesen Jahres mit einem kleinen Wachstum nur knapp an einer technischen Rezession vorbei. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,2 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Dabei ging das Wachstum vor allem auf höhere Investitionen zurück. Der laufende Ukraine-Krieg macht eine kräftige Erholung der Wirtschaft für 2022 schon jetzt zunichte. Probleme, die vor dem russischen Angriff auf die Ukraine schon bestanden, potenzieren sich zusehends und verschlechtern die Aussichten.

Die deutsche Industrie hat im März 2022 weniger produziert. Einen stärkeren Rückgang gab es zuletzt zu Beginn der Corona-Krise im April 2020. Die Unternehmen haben nach Ausbruch des Ukraine-Krieges ihre Produktion viermal stärker gedrosselt als erwartet. Industrie, Bau und Energieversorger stellten im März 2022 3,9 Prozent weniger her, als im Vormonat. Die Industrie fuhr ihre Produktion um 4,6 Prozent zurück, während der Bau um 1,1 Prozent wuchs. Der Bereich Energie brach sogar um 11,4 Prozent ein.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im April 2022 weiter verringert. Ohne Berücksichtigung saisonaler Effekte sank die Zahl der Arbeitslosen um 53.000 auf 2,309 Mio. und lag damit um

462.000 niedriger als im April 2021. Gleichzeitig sank die Zahl der Kurzarbeiter stark von 696.000 im März auf 426.000 im April 2022.



Der **10-Jahres-Mid-Swapsatz** ist gegenüber der letzten Financial News um weitere 36 Basispunkte gestiegen und liegt aktuell bei **plus 1,97 Prozent**.

Der **3-Monats-Euribor** stieg um 1 Punkt und liegt heute bei **minus 0,42 Prozent**.

Der **Zinsspread** zwischen 3-Monats-Euribor und 10-Jahres-Mid-Swapsatz erhöhte sich damit um 35 Punkte auf **239 Basispunkte**.



## Ausblick und Empfehlung

Die Situation an den Börsen und Anleihemärkten bleibt auch nach dem Zinsschritt der Fed äußerst angespannt. Der Dollar zog im Laufe der Ankündigungen der Fed an, der Euro hingegen gab nach und liegt heute bei knappen 1,06 Euro/Dollar. Das heißt, dass alle in Dollar zu zahlenden Güter für den Euroraum sich weiter verteuern und die bereits hohe Inflation weiter anheizen werden.

Die EZB sieht sich zunehmend unter Druck durch das Vorgehen der Fed und letztlich auch das Nachgeben des Euros. Isabel Schnabel aus dem EZB-Gremium geht davon aus, dass der erste Zinsschritt von drei möglichen im Juli 2022 in Höhe von 0,25 Basispunkten beschlossen wird. Zwei weitere in dieser Höhe könnten in 2022 noch folgen. Dies wird möglich, weil die EZB ihr Anleihekaufprogramm Ende Juni 2022 beendet.

Die Fed geht noch einen Schritt weiter und wird parallel zu den Zinserhöhungen die angekauften Anleihen zügig abstoßen, um somit ihre Bilanz wieder zu verkürzen. Damit entzieht sie dem Markt Liquidität, womit sie ihn während vorangegangener Krisen gespült hatte. Die Folgen bleiben abzuwarten.

Die EZB kann und wird diesem Schritt nicht im gleichen Maße folgen können, da die südeuropäischen zum Teil hochverschuldeten Euroländer von billigem Geld abhängen. Erwartet wird, dass die ersten beiden Zinsschritte der EZB den Einlagenzins für Banken, der noch minus 0,5 Prozent beträgt, neutralisieren. Und erst danach geht man von einer „echten“ Leitzinsanhebung aus. Erste Banken erhöhen mittlerweile ihre Freibetragsgrenzen für Anlagen wieder.

Das von KfW Research berechnete Kreditwachstum der Banken und Sparkassen hat im IV. Quartal 2021 einen Sprung von 8,2 Prozent gemacht. Für diesen Anstieg waren überwiegend die kurzen bis mittelfristigen Laufzeiten von bis zu 5 Jahren verantwortlich. Im abgelaufenen I. Quartal 2022 geht man von 6 Prozent aus. Ab dem Sommer erwartet die KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib eine rückläufige Nachfrage aufgrund der ungewissen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges.

Der ungebrochene Aufwärtstrend bei den Zinsen bleibt uns vorerst erhalten. Auch inverse Zinskurven scheinen uns noch eine Weile zu begleiten. Vor diesem Hintergrund muss sicherlich manche Planung neu gerechnet und manche Baumaßnahme überdacht werden.

**Gern unterstützen wir Sie bei den anstehenden Aufgaben, die nicht kleiner werden wollen und den Druck an vielen Stellen erhöhen. Ob es um die dingliche Besicherung Ihrer aktuellen oder künftigen Darlehen geht oder um weitere Fragen, kommen Sie auf uns zu – wir freuen uns, von Ihnen zu hören!**

**KfW-/BEG-Förderung (gültig seit 09.05.2022 oder länger)**

<b>Programm; Laufzeit/tilgungsfrei*</b>	<b>Effektivzins</b>	<b>Zinsfestschreibung</b>
<b>Altersgerecht Umbauen – Kredit (Programm Nr. 159)</b>		
Laufzeit 20/1-3	2,02 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	2,10 %	
<b>BEG Wohngebäude Sanierung – Kredit Effizienzhaus (Programm Nr. 261) oder Kredit Einzelmaßnahmen (Programm Nr. 262)</b>		
Laufzeit 20/1-3	2,28 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	2,32 %	
<b>Die Programme 261 und 262 für energieeffiziente Gebäude (BEG) können zu den bekannten Bedingungen wieder beantragt werden, allerdings lediglich für Bestandsgebäude zur Sanierung.</b>		

\* Laufzeit in Jahren/mind. und max. tilgungsfreie Anlaufjahre

*Disclaimer*

Das vorstehende Informationsmaterial wird von der BBT GmbH zur Verfügung gestellt und ist vertraulich zu behandeln. Das Informationsmaterial ist nur für einen beschränkten Adressatenkreis gedacht und darf insbesondere ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der BBT GmbH nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das in dieser Ausarbeitung zusammengestellte Informationsmaterial ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Es basiert auf Informationen, die die BBT GmbH gründlich recherchiert und aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die als verlässlich gelten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand insoweit nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die BBT GmbH keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Enthaltene Ansichten und Schätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt und können sich ohne Vorankündigung ändern.

Die BBT GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen. Insbesondere übernimmt die BBT GmbH keine Haftung für den tatsächlichen Eintritt von wirtschaftlichen oder steuerlichen Aspekten, die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung stehen.

Die bereitgestellten Informationen und die zur Verfügung gestellten Publikationen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie dienen der Information und stellen insbesondere kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung durch einen Berater oder Analysten nicht ersetzen. Dafür stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung.